

aktuell

Eine Beilage der Zeitung „reformiert“.

Gottesdienste

4. Mai, 19 Uhr

Abendgottesdienst

mit gemütlichem Ausklang
Pfr. Volker Schnitzler
Daniel Bosshard, Orgel
Kollekte: Gehörlosendorf T'thal

11. Mai, 9:45 Uhr

Gottesdienst

Pfr. Peter Schulthess
Ursula Jaggi, Orgel
Kollekte: Entlastungsdienst ZH

17. – 24. Mai

Gemeindereise ins Erzgebirge

18. Mai, 9:45 Uhr

Gottesdienst

Pfr. Felix Marti
Jeannine Stampfli, Orgel
Kollekte: Entlastungsdienst ZH

25. Mai, 9:45 Uhr

Gottesdienst

Pfr. Felix Marti
Ursula Jaggi, Orgel
Bibelkollekte

29. Mai Auffahrt, 9:45 Uhr

Abendmahlsgottesdienst

Pfr. Volker Schnitzler
Ursula Jaggi, Orgel
Bibelkollekte

1. Juni, 19 Uhr

Regio Abendgottesdienst
Pfr. Volker Schnitzler
Daniel Bosshard, Orgel



Haus in Isafförður auf Island

© Gerhard Zinn

Der Mehrwert des Lebens

Gedanken zur Weisheit und zur Liebe

Möchtet Ihr hier wohnen? Im „Love House“, dem Liebeshaus? Zugegeben, bis auf die Farben sieht es nicht so einladend aus. Es hat, jedenfalls auf dieser Seite, keine Fenster, dafür aber einen Kamin. Es dürfte also warm werden im Love House. Dafür hat das Dach schon bessere Tage gesehen – allerdings wirkt es dicht. Wer weiss, wer sich in diesem Haus häuslich niedergelassen hat. Oder es nur zeitweise nutzt, entweder für Partys oder für stille Stunden.

Für uns ist das Haus nur ein Symbol. Mit seinem bunten „Love is Love“ an der Aussenwand soll es uns an etwas erinnern. Und zwar an den Mehrwert des Lebens. Der Wert des Lebens ist das Leben selbst. Der Mehrwert des Lebens ist, es in bestmöglicher Liebe zu leben. Oder, wie es die Bibel ausdrückt - in Weisheit zu leben. Wer die Weisheit verfehlt, zerstört sein Leben, heisst es in den Sprüchen Salomos: *Alle, die mich [die Weisheit] hassen, lieben den Tod (Sprüche 8,36).*

„Weisheit“ ist im Ersten Testament unserer Bibel ein überaus wertvolles Thema. Viele Bücher gehören zu den „Weisheitsbüchern“, darunter die Sprüche Salomos, der Prediger Salomo, das Buch Hiob, die Psalmen und das Hohelied Salomos, ein grosses Liebeslied. Für den jüdischen Glauben spielt „Weisheit“ eine wichtige Rolle. Sie ist die Kunst der Lebensgestaltung, also einer besonderen Einstellung und Haltung im Leben und im Glauben.

Weisheit ist der Mehrwert des Lebens. Drauflosleben kann jeder und jede, aber das Leben klug und weise gestalten kann nicht jeder.

Leben ist Leben an sich; Weisheit ist Lebenskunst, Mehrwert des Lebens. So erzählen es uns die Bücher im Ersten Testament, die im Inhaltsverzeichnis die Überschrift „Lehrbücher und Psalmen“ tragen. Darin werden Lebenserfahrungen und Lebenskenntnisse zusammengefasst. Die Weisheit ist „eingesetzt von Ewigkeit her“, sie gehört zu Gott und dem Leben mit Gott. Glauben heisst weise sein, könnte man sagen.

Umso erstaunlicher ist es, dass der Jude Jesus das Wort Weisheit so gut wie gar nicht benutzt. Stattdessen nutzt er das Wort Liebe, die für ihn die Vollendung aller Weisheit ist. Als Liebe zu Gott und als Liebe zu meinem Nächsten – und auch zu mir selber. Es gibt also eine Art Dreieck in Sachen Liebe: zu Gott, zu anderen, zu mir selber. Nimmt man eine Seite aus diesem Dreieck weg, ist sozusagen die Liebe weg. Oder sie wird verkehrt. Liebe nur zu sich selber oder nur zu anderen ist krankhaft; Liebe nur zu Gott ist menschenverachtend. Wo Liebe geschehen soll, geht es immer um Gott, um die Nächsten und um mich selber. Wer seine Nächsten liebt wie sich selber, liebt Gott; wer Gott liebt, liebt seine Nächsten und sich selber. Liebe ist und bleibt wie ein Dreieck. Keine der Seiten darf fehlen.

So ist Liebe der Mehrwert des Lebens, weiss und sagt Jesus. Nach seiner Auferstehung kommt es nach Ostern zu einer

kleinen, wunderbaren Liebesszene zwischen Jesus und Petrus. Petrus muss voller Scham gewesen sein über seine Verleugnung Jesu, die ja erst ein paar Tage zurückliegt. Er wird sich bange gefragt haben, wie Jesus ihm wohl begegnen wird. Jesus wiederum weiss, dass Petrus ihn nicht aus Berechnung verleugnet hat, sondern aus Angst. Jesus möchte Petrus also die Angst nehmen (Joh. 21,15ff). Darum fragt Jesus dreimal liebevoll: „Simon Petrus, hast du mich lieb?“ Und Petrus antwortet dreimal: „Ja, Herr, das habe ich!“

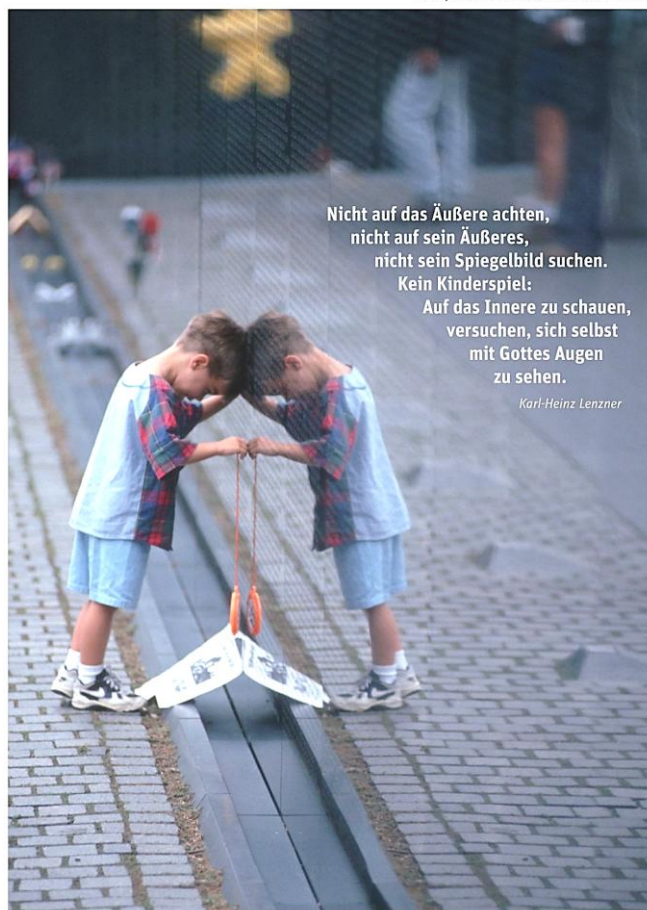
Mit der Frage und dem Bekenntnis des Petrus wird der Mehrwert des Lebens festgestellt. Geh hinaus, Petrus, geh ins Leben, und lebe in Liebe.

Liebe ist der Mehrwert des Lebens, weiss Jesus. Petrus weiss es jetzt auch. Drauflosleben kann jeder und jede, aber das Leben klug und weise gestalten kann nicht jeder. Darum geht es im Glauben nach Ostern. Wer liebt, ist weise; lebt wie in einem Haus aus Liebe. Wer andere achtet, tut sich und dem eigenen Leben den besten Gefallen. Natürlich will in jeder Lage des Lebens gut überlegt sein, welche Art der Liebe, der Achtung die richtige oder die beste ist. Das ist oft nicht einfach. Aber es hilft anderen und mir.

Wo Liebe ist, ist Gott. So viel Weisheit sollten wir kennen und einander antun.

Herzlich Euer Pfr. Volker Schnitzler

Foto: picture alliance/blickwinkel/L. Fohrer



**WENN DER HIRTE ZUM BÜROKRATEN WIRD, WEISS ER ALLES
ÜBER SEINE HERDE UND KENNT DOCH KEIN EINZIGES SCHAF.**